

## Konzept Bestandsanalyse für die Fortschreibung des Integrationskonzeptes Ingelheim am Rhein

### A. Ausgangslage

Die Veröffentlichung des Integrationskonzeptes der Stadt Ingelheim liegt bereits fünf Jahre zurück. Seit dem Jahr 2012 haben sich zum Teil erhebliche neue Entwicklungen und Dynamiken im Hinblick auf die Integrationsarbeit und Vielfaltspolitik in Ingelheim eingestellt. Dies betrifft neben der demographischen zahlmäßigen Zunahme dieser Bevölkerungsgruppe ebenso die interkulturelle Zusammensetzung. Hinzu kommen die veränderten Entwicklungen im Asylbereich verbunden mit dem Anstieg der Anzahl an Schutzsuchenden in den vergangenen Jahren sowie den asylpolitischen und -rechtlichen Neuerungen. Insgesamt stellen diese Rahmenbedingungen die Stadt Ingelheim, die kommunale Politik, die Stadtverwaltung, die soziale Infrastruktur, Institutionen, wie Vereine, freie Träger und Verbände, aber auch die Ingelheimer Bevölkerung vor neue Potentiale und Herausforderungen.

Indem die Stadt Ingelheim Integration als Querschnittsaufgabe anerkennt, nimmt sie die gesamtgesellschaftliche Verantwortung in einer vielfältigen Kommune wahr. Vor diesem Hintergrund ist es notwendig und sinnvoll das Integrationskonzept aus dem Jahre 2012 zu aktualisieren und fortzuschreiben.

Ziel der Fortschreibung des Integrationskonzeptes ist es, anhand der vorhandenen Datenlage und Strukturen die Lebenssituation von den in Ingelheim lebenden Personen mit Migrationshintergrund zu beschreiben sowie die Strukturen der Ingelheimer Integrationsarbeit zu analysieren. Auf dieser Grundlage sollen Potentiale erfasst, Bedarfslücken identifiziert und entsprechende Handlungsmaßnahmen abgeleitet werden, um die Integrationsarbeit bedarfsgerecht weiter zu entwickeln.

Am 28.8.17 fand die konstituierende Sitzung der Lenkungsgruppe zur Fortschreibung des Konzeptes statt. Die Lenkungsgruppe setzt sich zusammen aus der Verwaltungsspitze, Vertreter der Fraktionen, Leiter des Amt 10, Amt 50 und Amt 30 sowie BOB, Leiterin des MIB, die Gleichstellungs- und Demografiebeauftragte. Die Federführung liegt beim BOB/MIB.

- Hier wurde der Zeitplan für den Prozess festgelegt (siehe dazu Anlage).
- Ebenfalls wurde entschieden, die Bedarfsanalyse des Ist-Zustands sowie die Evaluierung der Umsetzung des Integrationskonzeptes von 2012 an einem externen Institut zu vergeben und in dieser Analyse die Verbandsgemeinde Heidesheim mit einzuschließen.
- Bewährt hat sich bei der Erarbeitung des Integrationskonzeptes 2012 der partizipative und diskursive Ansatz mit Arbeitsgruppen und einer Fachtagung. Auch die Fortschreibung soll

daher partizipativ mit einer Onlinebefragung, Dialogen vor Ort, Diskussionen in Gremien sowie Arbeitsgruppen und einer Fachtagung erarbeitet werden

## **B. Ziele der Bestandsanalyse**

Ziel der Bestandsanalyse ist es eine Datengrundlage zu schaffen auf Basis dessen die Fortschreibung erarbeitet werden kann. Wie in 2009 soll die Ist-Situation analysiert werden. Die Ist-Situation 2017 wird mit der Situation 2009 verglichen.

Überdies soll die Umsetzung des Konzeptes aus 2012 evaluiert werden.

Wir möchten für die Bestandsanalyse ein solches Verfahren wählen, das

- ein breiter öffentlicher Dialog ermöglicht wird
- die Öffentlichkeit informiert wird und
- neben Hinweisen von Fachleuten, Stellungnahmen und Vorschläge von möglichst vielen unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen erhalten werden können.

### Vorhandenes Datenmaterial

- Beiträge zum Verwaltungsbericht 2009 bis 2016
- Zwischenberichte 2015 und 2017
- Quantitatives Datenmaterial

## **C. Inhalt der Bestandsaufnahme**

Die Bestandsanalyse gliedert sich in folgenden Bausteinen:

- Auswertung von quantitativen Daten
- Onlinebefragung von Institutionen, Organisationen und Vereinen
- Onlinebefragung von Bürgern
- Evaluierung Umsetzung des Integrationskonzeptes von 2012

Die Ergebnisse der Bestandsanalyse werden in einem Bericht zusammengefasst und der Lenkungsgruppe vorgelegt. Sie werden die breite Öffentlichkeit auf einer Fachkonferenz vorgelegt und sind Grundlage für die Ermittlung von Ressourcen, Bedarfe sowie für die Festlegung von Strategien und Maßnahmen.

Unter Vorbehalt des Gremienbeschlusses der Lenkungsgruppe Fortschreibung des Integrationskonzeptes am Mittwoch, 15.11.2017 werden wir die Bestandsanalyse teilen in zwei Teilen und diese Teile auch unterschiedlich vergeben:

1. Teil 1: Auswertung quantitativer Daten inkl. Auswertungsbericht (Angebot DemografieKommunal)
2. Teil 2: Onlinebefragung und Evaluierung des Konzeptes aus 2012 (Angebot IMAP)

## D. Zeitplan

Nov. 2017	Beauftragung DemografieKommunal und IMAP
Nov-Dez 2018	Auswertung Quantitativer Daten durch DemografieKommunal
Jan- April 2018	Onlinebefragung durch IMAP
April 2018	Abschlussbericht Bedarfsanalyse durch IMAP
Juni 2018	Fachtagung
Juli – Nov. 2018	Erarbeiten Fortschreibung
Nov.2018	Öffentliche Präsentation Fortschreibung des Integrationskonzeptes